Gelbe Hubschrauber für Ungarn

Die Flugrettung des staatlichen ungarischen Rettungsdienstes OMSZ fliegt künftig ihre Notarzthubschraubereinsätze mit Maschinen der österreichischen HeliAir, einer Tochtergesellschaft des ÖAMTC.

Bei einer internationalen Ausschreibung konnte der Servicebetrieb der Christophorus-Notarzthubschrauber das Anforderungsprofil am besten erfüllen. Zur Modernisierung ihrer Flugrettung war für das ungarische Gesundheitsministerium bei der Entscheidung für eine Kooperation mit dem ÖAMTC auch die international anerkannte hohe Qualität und Kompetenz der Christophorus Flugrettung ausschlaggebend. Die staatliche ungarische Luftrettung wechselt damit von den alten MI 2-Maschinen zu den hochmodernen JAR OPS 3, Kategorie A Hubschraubern der Type Eurocopter EC 135, wie sie vom ÖAMTC in ganz Österreich eingesetzt werden.

ÖAMTC-Präsident Werner Kraus betont die neuerliche Vertiefung der traditionell guten Beziehungen zu Ungarn: "Die schon seit Jahrzehnten auf der Straße bestehende enge Kooperation mit dem ungarischen Automobilclub findet jetzt mit dem staatlichen Rettungsdienst eine Fortsetzung in der Luft. Diese Kooperation ist auch im Interesse der vielen Touristen, die Ungarn besuchen."

ÖAMTC-Generalsekretär-Stv. Mag. Christoph Mondl beim Abflug zum Vertragsabschluss in Budapest

Erster Hubschrauber bereits im Einsatz: Nach intensiven Einschulungen der ungarischen Notarzthubschrauberbesatzungen im Flugrettungszentrum West in Wr. Neustadt ist bereits seit dem 27. März die erste gelbe Maschine am Flugplatz Budaörs/Budapest der Type EC 135 mit dem Emblem des staatlichen ungarischen Rettungsdienstes OMSZ einsatzbereit. In der Anfangsphase fliegt auch ein Pilot der Christophorus-Flugschule als Supervisions-Pilot mit. Noch in diesem Frühjahr werden zwei weitere Einsatzstellen folgen, u.a. eine Station am Balaton. Anfang 2007 wird der vorläufige Ausbau mit fünf EC 135-Stationen erreicht sein. Die Wartung der Maschinen wird von der HeliAir, dem Servicebetrieb der ÖAMTC-Flugrettung in Wr. Neustadt durchgeführt.

Österreichs Botschafter Dr. Ferdinand Mayrhofer-Grünbühel, Gesundheitsminister Jenö Rácz, ÖAMTC-Präs. Werner Kraus und Zoltán Takács, Gen.-Dir. des ungarischen Rettungsdienstes (v.li.)

Größter EC 135-Operator. Aufgrund der Kooperation mit dem ungarischen Rettungsdienst vergrößert die ÖAMTC-Flugrettung ihre Hubschrauberflotte um fünf Maschinen. Die Finanzierung erfolgt über die Raiffeisen-Leasing. Mit dann insgesamt 29 Helikoptern der Type EC 135 sind der Christophorus-Flugrettungsverein gemeinsam mit der HeliAir der europaweit größte zivile EC-135-Betreiber. ■

Fotos: PFNER (1), ÖAMTC (1), KOREN (1), EGGER (1)

27. 3. 2006, Flugplatz Budaörs/Budapest: Die ungarische Flugrettungscrew – NA Dr. Peter Turi, Sanitäter Andras Husz, Cpt. Sandor Szirom und unserem Cpt. S. Schwarz – wartet auf den ersten Einsatz mit dem HeliAir-Hubschrauber (Bild links). Vertreter der ungarischen Flugrettung im Innsbrucker Flugrettungszentrum mit Christophorus-Geschäftsführer Gerhard Egger (r.). (Bild rechts)